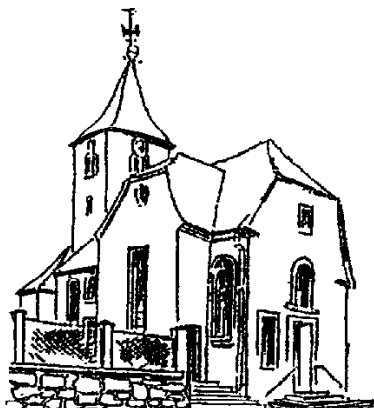


2/2006



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 129

Weihnachten/Winter 2006/2007

Jahreslosung 2007 aus Jesaja 43, 19a



Gott spricht:
Siehe, ich will ein **Neues** schaffen,
jetzt **wächst** es auf.
Erkennt ihr's denn nicht?
Prophet Jesaja 43, 19a

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Liebe Gemeinde!

Während ich diese Zeilen schreibe, nähert sich mit dem Ewigkeitssonntag das Kirchenjahr seinem Ende. Wenn Sie den Gemeindebrief in der Hand halten, hat das neue Kirchenjahr mit dem 1. Advent wahrscheinlich schon begonnen.

Das Ende des Kirchenjahres ist für uns Christen damit verbunden, dass wir unserer Verstorbenen gedenken. Wir besuchen den Friedhof. Wir schmücken die Gräber und bereiten Sie auf den Winter vor. Und wir feiern den Ewigkeitssonntag, in dem alle Verstorbenen Gemeindemitglieder des vergangenen Jahres noch einmal verlesen werden und wir mit den Trauernden beten. Diese letzte Station im Ablauf des Kirchenjahres ist besonders wichtig - für die Trauernden und für die ganze Gemeinde.

Für die Trauernden ist dieser Gottesdienst ein Punkt des Innehaltens auf

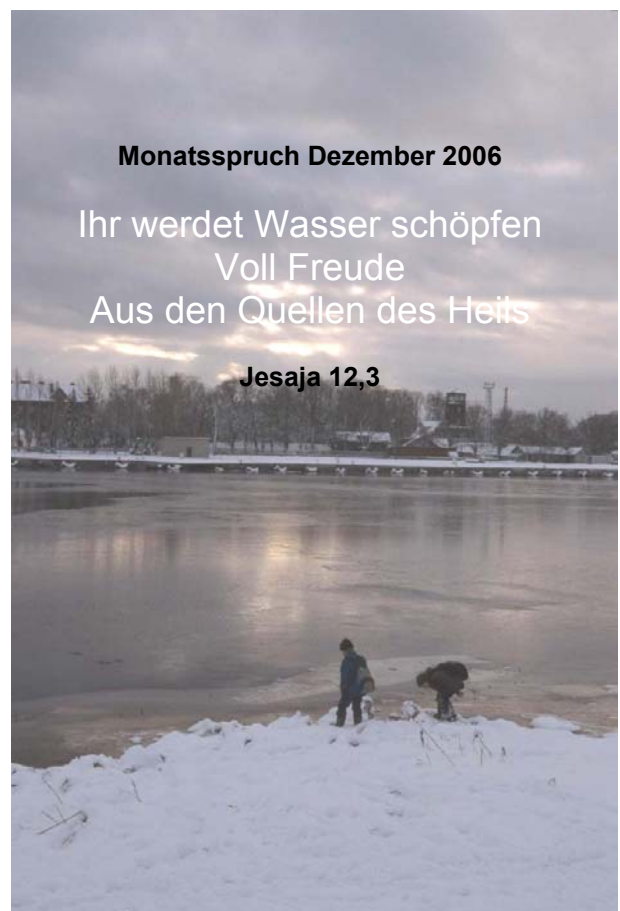


Foto: Lothar Nahler

dem Weg der Trauer. Für uns als Gemeinde bedeutet der jährliche Gottesdienst am Ewigkeitssonntag eine Erinnerung daran, dass auch unser Leben ein Ende haben wird und wir unsere Lebenszeit immer als Geschenk von Gott verstehen müssen. Dieses Geschenk gilt es bewusst und dankbar anzunehmen. Und dieses Geschenk gilt es verantwortungsvoll zu gebrauchen und zu gestalten – gerade weil die uns geschenkte Zeit ein Ende haben wird.

Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Unser Blick richtet sich damit nach vorn, in die Zukunft. Advent heißt: Ankunft. Wir bereiten uns im Advent auf die Ankunft Jesu Christi mitten unter uns Menschen, auf das Weihnachtsfest vor. Neben der Passionszeit gehört der Advent zu den christlichen Buß- und Fastenzeiten. Allerdings ist in der Hektik vor Weihnachten davon oft wenig zu spüren. Es ist kaum möglich, sich dem geschäftigen vorweihnachtlichen Treiben zu entziehen. Und irgendwie gehört es ja auch dazu. Trotzdem sollten wir neben aller geschäftigen Vorfreude auch die Inseln der Besinnung im Advent entdecken und nutzen. Inseln der Besinnung sind zum Beispiel unsere schönen Gottesdienste im Advent und die



ökumenischen Adventsandachten am 7., 14. und 21.12 jeweils um 18.00 Uhr in unserer Kirche. Der ökumenische Wanderadventskalender bietet täglich die Gelegenheit, sich für ein paar Minuten dem allgemeinen Trubel zu entziehen. Auch die musikalischen Veranstaltungen im Advent in unserer Kirche sind Inseln der Ruhe und Besinnung. Und natürlich kann man sich auch einfach zu Hause mit einem guten Buch, einer Kerze und einer schönen CD ein paar ruhige

und besinnliche Augenblicke gönnen und sich so auf das Weihnachtsfest vorbereiten. Alles, was uns wirklich zur Besinnung und zur Ruhe kommen lässt, tut uns gut. Und genau darum geht es bei der Vorbereitung auf Weihnachten: dass wir auch uns selbst etwas Zeit schenken, um Advent und Weihnachten nicht als Stress, sondern als Geschenk Gottes zu erleben.

Deshalb lade ich Sie ganz besonders herzlich ein zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen unserer Gemeinde in der Advents- und Weihnachtszeit. Gönnen Sie sich selbst gelegentlich eine Insel der Besinnung! Es wird Ihnen gut tun!

Herzlich grüßt Sie Ihr
Pfarrer Michael Löffler



Wiederbesetzung der Pfarrstelle Leimen II

Eigentlich hatte ich gehofft, Ihnen an dieser Stelle über die Wahl und Einführung unseres neuen Pfarrers oder Pfarrerin berichten zu können. Doch leider wird daraus nichts. Auch die zweite Stellenausschreibung blieb leider ohne Erfolg. Jetzt müssen wir hoffen, dass die Stelle durch den Oberkirchenrat neu besetzt wird. Wie aber von dort zu erfahren war, gibt es zur Zeit niemanden, der die Stelle in Leimen übernehmen könnte. Im Moment sind einfach zu wenige Seelsorger bereit, ihre Pfarrstelle zu wechseln. In enger Zusammenarbeit mit unserer Dekanin Frau Schneider-Riede und ständigem Kontakt zum Oberkirchenrat, hoffen wir in nächster Zukunft eine Lösung zu finden und sei es nur für eine Übergangszeit.

Pfarrer Löffler und der KGR tun alles um die momentane, schwierige Situation in den Griff zu bekommen. Wir bitten die Gemeinde um Verständnis, wenn es mal nicht so klappt, wie erwartet. Wir arbeiten daran !!

Wechsel des Kirchendienerhepaares

Nach über 19 jähriger, segensreicher Arbeit, wurde im Erntedankgottesdienst das Kirchendienerhepaar Anna und Martin Deppner in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In seiner Laudatio erwähnte Pfarrer Löffler neben zahlreichen Höhepunkten im Berufsleben des Ehepaares, besonders den Umzug des damaligen Adolf-Stöcker-Hauses in das heutige Ph. Melanchthon – Haus 1998. Mit sehr großem, persönlichem Einsatz haben beide diese Herausforderung mit Bravour gemeistert.

Pfarrer Löffler, der KGR und die Kirchengemeinde dankt an dieser Stelle noch einmal herzlich dem Ehepaar Deppner für die geleistete Arbeit in den zurückliegenden Jahren. Natürlich wird die Familie Deppner weiterhin an unserem Gemeindeleben regen Anteil nehmen.



Kein Ende ohne Anfang. Im gleichen Gottesdienst wurde Herr Achim Bechtel und seine Frau Renate als neues Kirchendienerhepaar eingeführt und von der Gemeinde herzlich empfangen. Wir wünschen dem Ehe-

paar Bechtel viel Spaß an ihrer neuen Tätigkeit.

Gründung des Musikus - Vereins

Die angebotene musikalische Früherziehung im Elisabeth-Ding Kindergarten wird sehr erfolgreich angenommen. Um die verwaltungstechnische Seite dieses Angebotes besser händeln zu können, wurde der Musikus Verein gegründet.

Vorsitzender ist Herr Pfarrer Löffler. Stellvertreter Frau Müller, die Kasse verwaltet Frau Schwörer und als Schriftführer fungiert Herr Hummel.

Der neue, eingetragene Verein will „gemeinnützig“ werden.

Sachbeschädigungen an Kirche und PMH

In beinahe jeder Kirchengemeinderatsitzung müssen wir neue Sachbeschädigungen an Kirche und PMH zur Kenntnis nehmen und über die Wiederherstellung und Finanzierung der angerichteten Schäden beraten.

Natürlich wird jede Sachbeschädigung zur polizeilichen Anzeige gebracht, bisher jedoch ohne jeglichen Erfolg. Natürlich haben wir eine Versicherung, aber der Selbstbehalt pro Schadensfall beträgt 1.500.-Euro. In Zeiten immer knapper werdenden Zuschüsse, müssen wir für die Reparatur Geldmittel einsetzen, die dann woanders fehlen.

Hier einige Beispiele der Beschädigungen. Das Butzenfenster im Chor-

raum der Kirche wurde mit einem Kantholz eingeworfen. Die Gitter an den Fenster der Sakristei werden als Kletterwand benutzt, um auf das nicht begehbare Flachdach zu gelangen.

An der Eingangstür des PMH wurde eine Glasscheibe zertrümmert, die Klingel angeschmort. Bewegungsmelder herausgerissen, Sandsteinwände beschmiert, das Fallrohr der Dachrinne unbrauchbar gemacht u.s.w.

Der Kirchendiener muss am Sonntag früher zum Dienst kommen, um den Unrat und die Glasscherben auf dem Pfarrer Kurt-Mechtersheimer-Weg, der Kirchentreppe und vor dem Eingang des PMH zu beseitigen.

Wir bitten die Gemeinde, besonders die Anwohner bei der Kirche und PMH, wenn sie Zeuge einer Beschädigung werden, melden sie es umgehend der Polizei oder dem Pfarramt.

Es kann nicht sein, dass wir unsere Kirche und unser Gemeindehaus hinter Mauern und Drahtzäunen verbergen müssen, um die Gebäude vor mutwilliger Beschädigung zu bewahren.

Helfen sie mit im Kampf gegen Vandalismus an unseren Gebäuden.

Herzlichst, Ihr Kurt Goldschmidt

Herbstzeit im Tiele-Winckler-Kindergarten



Mit dem Laternenfest beginnt im Herbst eine besondere Zeit im Tiele-Winckler-Kindergarten. Die Gestaltung des Laternenfestes ist für die „neuen“ Schulanfänger die erste Aufgabe als „Große“, und für die neuen Kindergartenkinder das erste aufregende Fest.

In diesem Jahr werden wir unser Laternenfest im Gemeindehaus gemeinsam mit dem Seniorenkreis feiern. Da wir den Kindergarten als Teil der Kirchengemeinde sehen ist es uns sehr wichtig, auch die Verbindung zu anderen Kreisen der Gemeinde zu pflegen. Daher haben wir uns sehr gefreut, dass unser Vorschlag eines gemeinsamen Laternenfestes vom Seniorenkreis gerne angenommen wurde.

So ist geplant, dass die Kinder, Eltern und Senioren sich am Donnerstag, den 9.11.06 im Gemeindehaus treffen. Die Kinder werden ein Martinspiel und einen Laternentanz vorbereiten, und alle gemeinsam wollen wir die Martinslieder singen. Neben den traditionellen Liedern, die sicher viele Senioren noch aus der eigenen Kindheit kennen, werden auch neue

Lieder erklingen. Natürlich wird auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.

Wir sind schon sehr gespannt und freuen uns auf diesen Nachmittag!

Herzlich einladen möchten wir auch zum traditionellen Wander-Adventskalender. In diesem Jahr wird das Fenster im Tiele-Winckler-Kindergarten in der Tuchbleiche 6 am Dienstag, den 12.12.2006 um 17.00 Uhr eröffnet. Dazu laden wir alle herzlich ein.

Förderverein



Tiele-Winckler-Kindergarten

Am Freitag, den 1. Dezember lädt der Förderverein des Tiele-Winckler-Kindergartens zu einem Theaterstück für große und kleine Menschen ein. Um 15.00 Uhr spielt das Kindertheater „die Blinklichter“ aus Walldorf das Stück „kein Platz in Bethlehem“. Karten gibt es zu 4.-€ im Vorverkauf im Tiele-Winckler-Kindergarten oder an der Tageskasse. Der Förderverein sorgt für ihr leibliches Wohl und auch ein Plätzchenverkauf ist geplant. Der Erlös wird den Kindern des Kindergartens zugute kommen.

Durch die verschiedenen Aktivitäten im letzten Kindergartenjahr kann der Förderverein wieder eine großzügige Spende an die Kindergartenkinder übergeben: Für den Bewegungsbeereich werden Turnelemente gekauft, die dann viele Bewegungsanreize und Spielmöglichkeiten für die Kinder bieten werden.



„Von Anfang an!“ Sprachförderung im Evangelischen Kinder- garten Elisabeth- Ding

In unserer Einrichtung wird die Sprache als ein wichtiges Medium bewusst eingesetzt. Dies geschieht im alltäglichen Umgang während wir mit den Kindern sprechen. Obwohl bereits viel Sprachförderung stattfindet, gibt es dennoch Kinder die Auffälligkeiten in ihrem Sprachverhalten zeigen. Diese Kinder brauchen darüber hinaus eine gezielte, weitergreifende Förderung in diesem Bereich. Aus dem Grund möchten wir diesen Kindern eine intensive Sprachförderung anbieten.

Die Sprachförderung wird in zwei Bereiche gegliedert. Zum einen gibt es die spontane Sprachförderung, die ganz beiläufig und ungeplant geschieht, zum anderen gibt es die gezielte Sprachförderung, die sich einer genauen Zielsetzung bewusst ist.

Die Sprachförderung sollte immer ganzheitlich erfolgen. Der Mensch ist in allen seinen Lebensäußerungen als Ganzheit zu sehen. Biologische, organische, psychische, soziale Funktionen und Äußerungen sind nicht voneinander trennbar oder voneinander unabhängig existierende Schichten seines Lebens. Besonders bei den jungen Kindern ist die enge Verknüpfung zwischen

den einzelnen Bereichen Sprache, Motorik, Wahrnehmung und soziale Entwicklung stark ausgeprägt. Sie lernen Begriffe über das Tun und

Erleben und erfahren dabei die Sprache als „brauchbares“ und nützliches Instrument, beispielsweise um mitzuteilen, was und mit wem sie spielen wollen. Für eine planvolle Sprachförderung sollte genau dieser ganzheitliche Zusammenhang, das Lernen über allen Sinnen, der natürliche Bewegungsdrang, die Neugier selber tätig zu sein und die Freude sich sprachlich mitteilen zu können genutzt werden.

Unter **spontane Sprachförderung** versteht man das sprachliche Angebot in Momentsituationen, z.B. ein Kind erzählt ein Erlebnis. Dabei kann es passieren, dass das Kind Wörter im Satzgefüge vertauscht. Die Erzieherin greift diese aktuelle Möglichkeit auf und kann somit die Sprache bzw. das Sprachvermögen der Kinder oder des Kindes fördern. Spontan sein stellt hohe Anforderungen. Man muss in höchster Bereitschaft mit den Kindern leben, ohne aufdringlich und korrigierend zu wirken. In unserer Einrichtung findet spontane Sprachförderung z.B. in folgenden Bereichen statt:

- Am Esstisch
- Im Freispiel
- Im Zwiegespräch
- Im Rollenspiel
- Im Spiel z.B. Memory
- Im täglichen Austausch miteinander

Sprachförderung darf nicht mit Spontanförderung als abgeschlossen gelten.

Wir brauchen daneben die **gezielte Sprachförderung**. Dies sollte in der Gruppe, in der Teilgruppe und mit dem Einzelkind geschehen.



Ein gezieltes Angebot im Bereich der Sprachförderung braucht insbesondere als Aufhänger und Grundlage ein Erlebnis. Was Erlebnischarakter besitzt weckt und erhält auch die Aufmerksamkeit und Lernbereitschaft der Kinder. Nur erlebnishaft dargebotenes erfasst und ergreift das ganze Kind, Hand, Kopf, Herz, sein Außen in Innen.

Das große Entdeckungs- und Erlebnisfeld des Kindes ist die Umwelt. Mit der Gruppe Erlebtes hat einen besonderen Charakter z.B.

das Beobachten von Tieren oder der Bau eines Hauses etc. Indem immer wieder mit den Kindern über das Erlebte gesprochen wird, gewinnen sie zunehmend Sicherheit und erweitern ihren Sprachschatz und ihr Sprechvermögen wird verbessert.

Es stehen vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung die Sprachfähigkeit des Kindes, den Sprachschatz, das Sprechvermögen zu verbessern.

Gezielte Sprachförderung findet in unserer Einrichtung z.B. in folgenden Teilbereichen statt:

- Bilderbuchbetrachtung
- Märchen
- Fingerspiel
- Reime, Gebete und Verse
- Kinderkonferenz
- Christliche Lieder und Volkslieder
- Rätsel
- Sitzkreis



Darüber hinaus möchten wir nun eine noch intensivere Sprachförderung in unserer Einrichtung anbieten. Dabei haben wir uns dafür entschieden, dass **Löwenherzmaterial** einzusetzen.

Dieses Material wurde speziell für den Vor- und Grundschulbereich entwickelt ganz nach dem Motto: „Aus der Praxis für die Praxis“. Es handelt sich dabei um Material mit hohem Aufforderungscharakter und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Neben dem Kindergarten, der Vor- und Grundschule kann es auch in der Lögopädie- und Leserechtschreib- Therapie eingesetzt werden. Es ist aber auch geeignet für die Arbeit mit alten Menschen. Das Löwenmaterial spricht alle Sinne an und soll die natürliche Neugier und das Interesse der Kinder an der Sprache und vor allem an Buchstaben sowie Schriftspra-

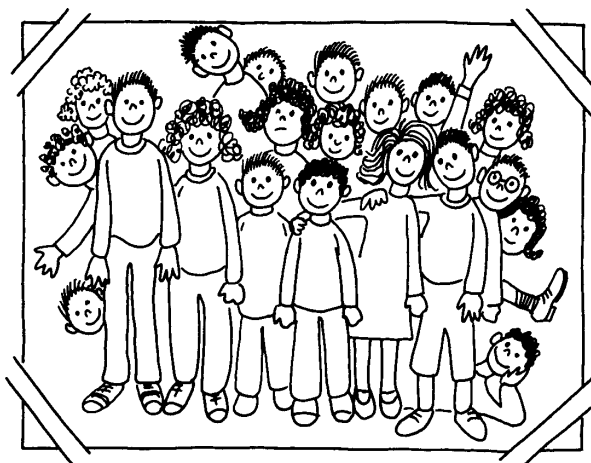
che/ Wortbildern („Literacy“) wecken, wach halten, bzw. unterstützen und fördern. Den Kindergarten/ die Kindertagesstätten verschulen soll es mit Sicherheit nicht!

Dieses Löwenherzprogramm wird der Schwerpunkt unserer Projektarbeit darstellen. Ergänzend dazu werden wir auch unterschiedliche Sprachförderungsmaterialien verwenden.

Die Sprachförderung ist ein wichtiger Bestandteil im kommenden Orientierungsplan von Baden-Württemberg. Dieses ausgearbeitete Konzept umfasst viele Lerninhalte die im Elementarbereich wichtig sind. Sie dienen zur Qualitätssicherung in unserer Einrichtung.

Ansprechpartner

Stephanie Poehls und Jessica Frey



UNSERE KONFIRMANDEN

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Tradition heißt Überlieferung

Den Anfang Eures Konfirmandenunterrichts haben die Themen: Der Gottesdienst und Das Kirchenjahr gebildet. Ihr habt den Ablauf des Gottesdienstes in seinen einzelnen Elementen kennen gelernt. Auch über die gesungenen Stücke der

Liturgie haben wir uns lange unterhalten. Dabei sind wir auf das Wort: Tradition gestoßen. Die einzelnen Elemente des Gottesdienstes haben etwas mit Tradition zu tun. Das Wort: Tradition stammt aus der lateinischen Sprache und bedeutet: Überlieferung. Wir heute haben die Form unseres Gottesdienstes und seine einzelnen Bausteine nicht selbst erfunden, sondern wir haben sie von unseren evangelischen Vorfahren überliefert bekommen. Und nicht nur von unseren evangelischen Vorfahren, sondern von unseren christlichen Vorfahren. Deshalb sind manche Stücke auch bis heute in hebräischer (Halleluja; Amen), griechi-

KYRIE · Bittruf

Liturg: Demütigt euch mit mir vor dem Herrn.
Lasset uns beten: BUSSGEBET

Straßburg 1525

3 

Chor [Kantor]: Ky - ri - e, e - le - i - son.



Gemeinde: Herr, er - bar - me dich.



Chor [Kantor]: Chri - ste, e - le - i - son.



Gemeinde: Chri - ste, er - bar - me dich.

4*

sch (kyrie eleison) oder lateinischer (Gloria) Sprache. Wir stehen in einer langen Kette von Christen und sind selbst ein Glied dieser Kette. Die grundlegenden Dinge unseres Glaubens werden von Generation zu Generation weiter gegeben und bleiben deshalb unver-

ändert, weil sie für alle Zeiten gelten. Manche dieser Traditionen unseres Glaubens sind Euch schon lange bekannt, wie zum Beispiel das Vater-unser. Anderes lernt Ihr im Konfirmandenunterricht kennen.

Wieso ist für uns moderne Menschen heute die Tradition eigentlich immer noch so wichtig? - Das ist eine berechtigte Frage. Denn die Wissenschaften haben in den letzten Jahrhunderten unglaublich viele neue Erkenntnisse gewonnen. Trotzdem halte ich es für wichtig, sich neben den Erkenntnissen der Wissenschaften auch den Traditionen unseres Glaubens verbunden zu wissen. Diese Traditionen geben uns in oft uralten Worten Zeugnis von Christen, die vor uns gelebt und geglaubt haben. Wir wissen deshalb, dass wir nicht die einzigen Christen auf der Welt sind, sondern zu einer großen Gemeinschaft gehören. Das gibt uns Kraft für unser Leben. Und: das nimmt auch uns in die Verantwortung für unseren Glauben. Denn auch nach uns kommen Christen, denen wir die Traditionen des Glaubens weiter geben, damit sie das übergeben bekommen, was auch uns übergeben wurde.

Herzlich grüßt Euch Euer
Pfarrer Michael Löffler

48. Aktion „Brot für die Welt“ 2006/2007

Kein schönerer Ort. Nirgends.

Straßenkinder in Indonesien

Für etwa 250 Kinder zwischen sechs und

18 Jahren ist der zweitgrößte Busbahnhof der Hauptstadt von Nord-

Sumatra Medan „ihr“ Revier. Sie verkaufen dort Plastiktüten, schrubben die Busse, sammeln Altmaterialien, arbeiten als Straßenmusiker oder putzen Schuhe. Die Straßenkinder von Medan führen ein hartes Leben. Für ein paar Rupiah wird jeder Tag zum Kampf um das Revier und gegen die Bosse der Jugendbanden. Genau in diesem Gebiet hat PKPA, das Zentrum für Studien und Kinderschutz, das SKA-Haus gebaut.

Etwa 30 Kinder kommen täglich vorbei. PKPA bietet medizinische Versorgung und Förderunterricht an. Besonders attraktiv für die Jungen ist die Fußballgruppe. Von Yunus Saragih lernen die begeisterten Kicker die Regeln des Fußballs. Bei allen Aktivitäten geht es um das Erlernen von sozialen Kompetenzen wie Durchhaltevermögen, Teamarbeit und Selbstverantwortung, und darum, die soziale und wirtschaftliche Integration der Kinder zu fördern. PKPA bildet schon die zweite Generation von „Erziehern“ aus. Das sind ältere Straßenkinder, die anderen Kindern mit Rat und Tat beiseite stehen.

„Brot für die Welt“ hilft diesen Kindern mit 151.622 EURO auf drei Jahre. Schenken Sie ihnen mit ihrer Spende eine neue Lebenschance.

Brot für die Welt

Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden:

**Evang. Kirchengemeinde
Leimen**

**Volksbank Wiesloch e.G.
BLZ 672 922 00 Konto Nr.
10013844**

Aktion „Brot für die Welt“



DIASPORA BRAUCHT DÄCHER



Diaspora braucht Dächer

Abreißen oder erhalten?

Die schöne alte Kirche im rumänischen Kisborosnyö ist wegen Gesundheitsgefährdung geschlossen worden. Nein, hier wird erst einmal kein Gottesdienst mehr gefeiert. Dabei sieht sie von außen richtig gut aus. Im Inneren ist das ganz anders. Unter dem Fußboden und im Holz hat sich der Hauschwamm festgesetzt und auf die Kirchenbänke übergegriffen. Die Dielen sind an der Unterseite mit grünem und rosafarbenem Schimmel wie mit einem Teppich bezogen. Der kleine Kanonenofen ist nie richtig zum Einsatz gekommen, weil die Gemeinde nicht einmal Geld hatte, um die Kirche regelmäßig zu beheizen. Sonntag für Sonntag drängen sich die Gottesdienstbesucher daher im viel zu engen, kleinen Konfirmandenraum des Pfarrhauses. Dieser muss nicht beheizt werden, weil ihn die Gemeinde mit ihren Körpern aufheizt. Nur wer zu nahe am Fenster sitzt, hat Pech. Die kalte Zugluft hat einigen im Winter schon eine heftige Erkältung beigebracht. Und viel macht das

Pfarrhaus, in dem die Gemeinderäume liegen, auch nicht mehr her. **Gleich hinter der Eingangstür sieht der Fußboden aus wie eine Schlaglochpiste.**

Während der Ceausescu-Zeit war es nicht möglich, auch nur einen Lei in die Renovierung zu stecken. Kisborosnyö sollte, wie viele Dörfer, dem Erdboden gleich gemacht werden, weil der kommunistische Diktator neue landwirtschaftliche Flächen erschließen wollte. Nachdem Ceausescu gestürzt worden war, gab es auch kein Geld, um die inzwischen nicht mehr benutzbare Kirche zu renovieren. Jetzt haben einige Gemeindeglieder die Renovierung selbst in die Hand genommen.

In freiwilligen Arbeitseinsätzen wurden der Fußboden und die maroden Kirchenbänke herausgerissen, und der Unterbau des Fußbodens wurde neu verlegt. Seit die Kirchenältesten wissen, dass vom **Gustav-Adolf-Werk** finanzielle Hilfe kommt, gibt es Aufbruch und neues Leben in der Gemeinde.

So wie Kisborosnyö geht es vielen evangelischen Gemeinden in Rumänien. Wir wollen, dass die Menschen wieder gerne in ihre Kirchen gehen und diese etwas von ihrem alten Glanz zurückbekommen - **zur Ehre Gottes und zum Andenken an die, die diese**

Kirchen gebaut und seit Jahrhunderten mit ihren Gebeten und Liedern erfüllt haben.

Dieter Oloff

1. Vorsitzender des GAW Baden
Ein Prospekt und Spendentüten anbei, 1 m² Dielenbretter kosten ca. 12,50 €, 1 m³ Schotterunterfütterung ca. 10 €, 1 m Balken zum Dielen 5 €, 1 Sack Zement 1,60 €, 1 Kirchenbank 200 €, 1 Eimer wei-

ße Farbe 30 €, 10 m Elektrokabel ca. 18 €, 100 Backsteine kosten 50 €.

Mehr unter www.gaw-baden.de

Ihr Konto zum Helfen:

**Ev. Pfarramt –
Gustav-Adolf-Werk
Sparkasse HD,
Konto 500 600 12
BLZ 672 500 20**

A U S F L U G S E N I O R E N K R E I S



Unser diesjähriger Ausflug führte uns am Donnerstag, dem 29. Juni in das schöne Zabergäu. Um 13 Uhr starteten wir am Rathaus und fuhren zunächst auf der Bundesstraße 3 nach Untergrombach, von wo es dann über Münzesheim, Flehingen und Sternenfels durch wunderschöne Landschaften nach Zaberfeld ging.

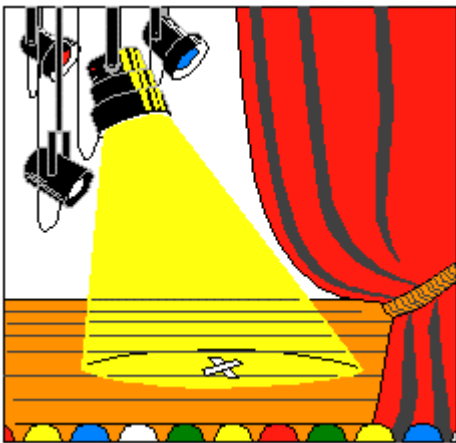
Hier warteten im Seegasthof Ehmetsklinge bereits Kaffee und Kuchen auf uns. Auch für einen Spaziergang war Zeit eingeplant. Wer nicht gut zu Fuß war, konnte die See-Anlagen von der Freiterrasse aus genießen. Weiter ging die Fahrt durch den Naturpark Stromberg-Heuchelberg nach Ochsenbach- aber nicht bei Leimen, sondern bei Sachsenheim. Unsere Fahrtroute führte uns dann wieder in nördlicher Richtung durchs Heuchelberger Rebland nach Stetten a.H., wo wir zum Vesper angemeldet waren. Wegen der großen Hitze floß aber zunächst Wasser in Strö-

men bevor Bier und Heuchelberger Roter an der Reihe waren. Dazwischen ein herzhaftes Vesper, machte zufriedene Gesichter.

Die Heimfahrt führte an Eppingen vorbei durch das Angelbachtal Richtung Wiesloch und Leimen. Unterwegs gab es noch Informationen über das Lebenszentrum Adelshofen und das Missionswerk auf dem Buchenauerhof.

Da die Teilnehmerzahl am Seniorenkreis in letzter *Zeit* altersbedingt rapide abnimmt, wird dies wohl der letzte Ausflug gewesen sein es sei denn, daß sich die Teilnehmerzahl am ev.Seniorenkreis in nächster Zeit deutlich erhöht.

Der Seniorenkreis braucht dringend Nachwuchs!



Premiere: „Die fremde Stadt“

Nach der erfolgreichen Premiere des Kriminalspiels „Die Acht Frauen“ von Robert Thomas befinden sich die Mitglieder von „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon-Haus bereits mitten in den Proben für ihre nächste Inszenierung, dem Schauspiel „Die fremde Stadt“ von John B. Priestley.

Um was geht es in diesem Stück:

Ort des Geschehens: Eine fremde Stadtmauer, irgendwo und irgendwann, an einem frühen Morgen.

Was ist geschehen? Neun Personen unterschiedlichen Standes und Alters, teilweise miteinander verwandt oder aber sich nicht kennend, werden aus ihrer momentanen Tätigkeit heraus gerissen und finden sich unvermittelt an einer fremden Stadtmauer wieder, an einem fremden Ort unter vielen fremden Personen.

Was können die neun Personen tun? Wenig, denn keiner kennt den Weg, wie er wieder zurückfinden kann. Sie überlegen daher, was dies denn für eine Stadt sein könne und ob es gut wäre, diese zu besuchen.

Was passiert plötzlich? Das Tor der Stadtmauer öffnet sich und bietet den vor der Mauerer Stehenden die Möglichkeit, die Stadt zu betreten.

Wie ist die Reaktion darauf?

Wer und wie viele Personen werden in die Stadt gehen? Was wird sie ihnen zeigen? Wie wird es den Personen in der Stadt ergehen und wie werden sie auf die Stadt reagieren?

Die Antwort? Kann jeder ab Samstag, den 5.5.2007 um 20.00 Uhr auf der Bühne des Philipp-Melanchthon-Hauses in Leimen sehen, denn dann beginnt die Premiere des Schauspiels „Die fremde Stadt“ aus der Feder des bekannten englischen Schriftstellers John B. Priestley.

Die weiteren Aufführungen?

Sonntag, 6.5.2007 um 17.00 Uhr, sowie am Freitag, den 11.5.2007 und am Samstag, den 12.5.2007, jeweils ab 20.00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus.

Kartenvorverkauf: Wie immer können unter Tel. 06224/78172, Fam. Metzner, Karten vorbestellt werden. Diese können zum Vorverkaufspreis von 7,- € ab April an den Donnerstagabenden ab 20.00 Uhr im Foyer des Philipp – Melanchthon – Hauses abgeholt werden. Der Preis für alle an den jeweiligen Abendkassen abgeholten Karten beträgt der Preis 8,- €.

**„Sieben Tage hat die Woche“
von Anna Peters**

(Ein Buch zum Vorlesen für Vorschulkinder)

Die sieben Wochentage kennt Ihr natürlich schon. Der Montag ist

der erste Tag der Woche, da ist sie noch sehr lang. Liddi findet ihn immer ungemütlich, weil alles ziemlich durcheinander geht. Die Eltern haben es eiliger als sonst, Tom ist besonders mürrisch, weil er in die Schule muss. Liddi geht gerne in den Kindergarten. Sie erzählt von den neuen Kindern und freut sich, dass sie mit ihren fast 6 Jahren schon zu den Großen gehört. Sie berichtet von ihrer Freundin Anna und vieles mehr.

So vergeht der erste Tag, nun hat die Woche nur noch 6 weitere. Viele Geschichten berichten von den Tagen bis zum Wochenende, was bis dahin alles Fröhliches passiert.

**"Ein Wunsch für die kleine Fee"
von Isabell Abedi**

(Eine lehrreiche Bilderbuchgeschichte zum Vorlesen)

Die kleine Felicitas ist nun alt genug, daß sie zum ersten mal allein in die Welt hinaus darf. Sie ist sehr aufgeregt, und die Mutter zählt noch einmal auf, was sie alles zaubern kann. Sie warnt Felicitas aber vor Menschen, die dumme Wünsche haben, die man besser nicht erfüllt. Dann fliegt sie hinunter ins Tal zu den Menschen. Gleich trifft sie auf einen Mann, der sich wünscht, daß es nie wieder regnet. Felicitas überlegt. Dann denkt sie an die vielen Blumen und Bäume, die den Regen brauchen, und erfüllt diesen Wunsch nicht. Sie macht sich auf die Suche nach klügeren Menschen, aber jedesmal wieder wird sie von den dummen Wünschen enttäuscht. Sie braucht lange, bis sie einen alten Mann trifft,

dem sie seinen Wunsch erfüllen kann

"Das verzauberte Klassenzimmer" von Cornelia Funke

(Für Erst- und Zweitklässler)

Inga ist die Neue in einer Schulklasse, und sie bringt etwas sehr Merkwürdiges mit. Es wartet während des Unterrichts auf dem Schulhof. Aber Inga selbst ist auch merkwürdig: sie kann nämlich zaubern. Beim Rechenunterricht bringt sie den Lehrer zum Verzweifeln, weil sie zwar alle Zahlen kennt, aber nur mit Hilfe ihrer Zauberkunst. Während der Pause muß sie sich um das "Ding" kümmern, das auf dem Schulhof auf sie wartet. Was das wohl sein mag?

Wie immer findet Ihr diese Bücher in der Stadtbücherei!

Eure Monika Wohlleben



Foto: Lothar Nahler

**Monatsspruch Januar
2007:**

**Du bist ein Gott,
der mich sieht.**

Genesis 16,13b

Die Gottesdiensttermine im Überblick

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

03.12.	Familien - Gottesdienst, 1. Advent m. Elisabeth-Ding-Kindergarten 11.15 Uhr Taufgottesdienst	Pfr. Löffler Pfr. Löffler
10.12.	Gottesdienst, 2. Advent	Pfr. Class
17.12.	9.00 Uhr Adventsfrühstück, 3. Advent	Pfr. Löffler
24.12.	Heiligabend, 4. Advent 16.00 Uhr Familiengottesdienst 18.00 Uhr Christvesper 23.00 Uhr Christmette	Pfr. Löffler Pfr. Löffler Pfr. Class
25.12.	Gottesdienst 1. Weihnachtsfeiertag m. Abendmahl	Pfr. Löffler
26.12.	Gottesdienst, 2. Weihnachtsfeiertag	Prädikant Kiefer
31.12.	18.00 Uhr Sivester-Gottesdienst m. Abendmahl	Pfr. Class
01.01.2007	18.00 Uhr Neujahr-Gottesdienst	Pfr. Class
06.01.	Epiphantias-Gottesdienst	Pfr. Class
07.01.	Gottesdienst m. Abendmahl	Pfr. Löffler
14.01.	Gottesdienst	Pfr. Glöckler
21.01.	Gottesdienst	Pfr. Löffler
28.01.	Gottesdienst	N.N.
04.02.	Gottesdienst	Pfr. Löffler
11.02.	Gottesdienst	Pfr. Löffler
18.02.	Gottesdienst	N.N.
25.02.	Gottesdienst	N.N.
04.03.	Gottesdienst, Diam. Konfirmation m. Abendmahl	Pfr. Löffler
11.03.	Festgottesdienst z. 10. jährigen Jubiläum des Elisabeth-Ding-Kindergarten	Pfr. Löffler
18.03.	Gottesdienst	N.N.
25.03.	Gottesdienst, Gold. Konfirmation m. Abendmahl	Pfr. Löffler

Jungschar-Mitarbeiter(innen) gesucht!

Wer hat Zeit und Lust ehrenamtlich in unserem Jungschar-Team mitzuwirken?
Die Kinder sind zwischen 6 und 9 Jahren und wir singen, spielen, basteln, sprechen über Geschichten aus der Bibel ...und machen noch viel mehr!

Bei Interesse, bitte im ev. Pfarramt melden unter der Telefon-Nr. 06224/71303

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen:

Frau Hammers, Frau Kotyrba,
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,
Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 8:00 bis 12:00h;
Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ
672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen
(Wiesloch) e.G.
E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer:

Michael Löffler, Kapellengasse 1, Tel.:
06224 / 71303
E-Mail: pfarrer@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr.
20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia
Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis
14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h
E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten:
Anita Stamm, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339,
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:30 bis
13:30h und Dienstag 14:30 bis 16:30h
E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56;
Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;
Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736;
Verwaltung: Tel.: 74609
E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben haben alle
genannten Telefon- und Faxnummern die
Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)


Den Gemeindebrief und viele weitere
aktuelle Informationen zu Kirche und
Gemeinde gibt es online unter:

www.kirche-leimen.de

WEINGUT
ADAM MÜLLER

*Unsere Weine sind für uns ein Spiegel der Natur, ein Bestandteil
unserer Kultur und ein gewachsenes Stück*

Lebensfreude



Adam-Müller-Straße 1
69181 Leimen
Telefon: 0 6224/97100
Telefax: 0 6224/971047

Bitte schicken Sie Name

mir Ihren Hofprospekt Straße, Nr.

und Ihre aktuelle PLZ, Ort

Angebotsliste! gelesen in



*In ihnen spiegelt sich die
unverwechselbare Landschaft der
Badischen Bergstraße, die Leimener
Weinberge zwischen Streuobstwiesen und
der Esprit Heidelbergs und seiner
bewegten Geschichte wider: Jeder Tropfen
spannender und purer Genuß.*

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 13.00 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Krabbelgruppe	10.00	Pfarramt, 71303
Jugendgruppe "Patchwork (12-14 J.)	17.45	Frau Rösel, 77106
Literarischer Kreis (2. Montag im Monat)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	19.45	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Eppler, 767092
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenkreis	20.00	Frau Wettach-Weidemaier, 76596
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Mittwochs: Jungschar "Grünschnäbel" (8-12 J.)	17.30	Amelia Rösel, 77106
Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Pfarramt, 71303
Seniorenkreis	14.30	Frau Kiefer, 73098
KiGo-Vorbereitungskreis-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Standpunkte – u. Behindertenkreis	19.30	Frau Habedank, 767191
		Herr Goldschmidt, 73722
Jugendgruppe "Jukreiz" (16+)	19.30	Herr Delfosse, 75795
Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Pfarrer Michael Löffler, Kurt Goldschmidt, Monika Wohlleben, Hermann Klinkenberg
Gestaltung:	Hermann Klinkenberg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei Ausgaben pro Jahr
Auflage:	4000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir.
E-Mail Adresse:	gmdbrf.hklibo@freenet.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 15. Februar 2007	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nicht alltäglicher Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52